

Einbrecher steigen in zwei Wohnhäuser ein

Polizei: Unbekannte stehlen Schmuck und Geld an der Nonenstraße und an der Danziger Straße

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zwei Einbrüche meldet die Polizei, zu denen es am Wochenende in der Stadt kam.

Am Freitag zwischen 16.30 und 19.40 Uhr schlugen bislang unbekannte Täter eine Terrassentür zu einem frei stehenden Einfamilienhaus an der Danziger Straße ein. Aus den Räumen, die sie teilweise durchwühlten, stahlen die Einbrecher Uhren und Schmuck. Anschließend flüchteten sie in unbekannt Richtung.

Am Samstag zwischen 6.55 und 15.40 Uhr öffneten Einbrecher gewaltsam die rück-

seitig gelegene Tür eines Wintergartens und gelangten so in die Innenräume eines Hauses an der Nonenstraße. Dort öffneten sie weitere Türen teilweise gewaltsam und durchsuchten das ganze Haus. Mit Geld flüchteten die Täter schließlich wieder vom Tatort.

Die Polizei sucht Zeugen und fragt, wer Angaben zu diesen Einbrüchen machen kann, wer zu den Tatzeiten verdächtige Personen oder Fahrzeuge an den Tatorten oder in der Nähe gesehen hat. Hinweise nimmt die Polizei entgegen, Tel. (05242) 41000.

Der Reinerlös bleibt in St. Vit

3-Königs-Markt: „Dorf aktiv“ erhält 3.700 Euro für das Küsterhaus. Spenden erhalten auch andere

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). Und wieder kommt „Dorf aktiv“ der Realisierung seines großen Bauvorhabens ein Stück näher. Von dem Gesamterlös des 3-Königs-Marktes zu Jahresbeginn erhielt der Verein 3.700 Euro für die Renovierung des Küsterhauses in St. Vit. Die Arbeiten sollen in der ersten Jahreshälfte 2018 starten.

1.000 Euro bekam der heimische Kindergarten von dem Team, das den weihnachtlichen Markt im Januar veranstaltet. Und rund 2.000 Euro wurden für einen gemeinsamen Ausflug der in St. Vit lebenden Flüchtlingsfamilien

mit ihren Paten in den Zoo Münster ausgegeben.

Mit Schaufeln, Helmen und Spitzhacke ausgestattet, zeigten die aktiven Dorfler bei der Spendenübergabe, dass sie bereits voller Tatendrang sind und darauf warten, endlich offiziell grünes Licht für den Baustart zu bekommen. Doch zuvor kommt der nächste 3-Königs-Markt. Er ist am 6. und 7. Januar vor der Barockkirche. Mit Heißgetränken, Kulinarischem aus Pfanne und Backofen und einem Rahmenprogramm werden die Besucher verwöhnt. Neu im Team sind Markus Kübler und Jürgen Holscher.



Wollen loslegen: Heinrich Splietker (v.l.), Dieter Linnenbrink, Hermann Josef Budde, Ludger Vollenkemper, Helmut Frankrone, Markus Kübler, Martin Humpe und Hans-Martin Leskovsek mit Bauhelmen und Geräten vor dem Küsterhaus. FOTO: WALTROUD LESKOVSEK

Über die guten Seiten des Streitens

Buß- und Bettag: Ökumenekreis Wiedenbrück lädt zum Gottesdienst in die Kreuzkirche ein

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). „Streit“ lautet das Motto des ökumenischen Gottesdienstes zum Buß- und Bettag am Mittwoch, 22. November, zu dem der Ökumenekreis Wiedenbrück einlädt. Die Feier, die um 19 Uhr in der Kreuzkirche, Wasserstraße 16, beginnt, wird gestaltet von Christen der katholischen Gemeinden St. Aegidius und St. Pius, der syrisch-orthodoxen Johannes-Gemeinde und der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde.

Streit ist nach Auffassung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Renke Brahms, ein zentrales Element einer demokratischen Kultur. „Er hat auch sein Gutes. Erst recht, wenn es uns gelingt, die Sicht unseres Gegenübers nachzuvollziehen. Denn auch im Streit können

nen wir lernen, die Perspektiven zu wechseln.“ Angesichts zunehmender populistischer und nationalistischer Tendenzen sei es aber besonders wichtig, verstärkt auf den demokratischen Umgang mit anderen Meinungen hinzuweisen und diesen weiter einzubauen.

Die Predigt im ökumenischen Gottesdienst hält Pfarrerin Stephanie Höhner. Die musikalische Gestaltung übernimmt Doris Kathöfer an der Orgel. Am Ende besteht die Möglichkeit, sich unter Handauflegung persönlich segnen zu lassen. Seit Anfang der 1980er Jahre ist die Ökumenische Friedensdekade im November an den zehn Tagen bis zum Buß- und Bettag. Der Ökumenekreis Wiedenbrück feiert darum am Buß- und Bettag seit Jahren einen Gottesdienst zum Abschluss der Dekade.



Das Für und Wider abgewogen: Nach Gesprächen mit dem Handelsverband, der CDU-Fraktion und dem Investor haben Andrea Sandknop und Rolf Fricke vom Vorstand Initiative Rheda ihre Meinung zum Fachmarktzentrum geändert. FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

Die Initiative denkt um

Einzelhandelskonzept: Die Geschäftsleute in Rheda lehnen ein Fachmarktzentrum an der Kolpingstraße nicht mehr ab. Zuvor haben sie neue Informationen gesammelt

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Von einem Umfallen spricht die Initiative Rheda nicht, sondern von einem Umdenken – und zwar in Sachen Fachmarktzentrum an der Kolpingstraße. Bisher standen die Kaufleute der Ansiedlung, empfohlen im Einzelhandelskonzept zur Stärkung der Innenstädte, sehr kritisch gegenüber. Das hat sich geändert.

Den Sinneswandel erklären Andrea Sandknop, Margret Reker und Rolf Fricke, Vorstand der Initiative Rheda, mit detaillierteren Informationen, die ihnen nun vorlägen. Bewusst geworden sei den Gewerbetreibenden durch den Handelsverband, dass kaum noch inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland gegründet würden. Filialisten, die sich neu ansiedelten, wünschten aber große Verkaufsflächen und Parkplätze. „Die kriegen wir in unserer Innenstadt nicht unter“, so Sandknop.

Und ein entsprechendes Areal für großflächigen Einzelhandel jedoch gebe es nur einmal in Rheda: an der Kolpingstraße. „Wird die nicht

gebaut, bleibt hier alles wie es ist – aber es muss etwas passieren, um Rheda-Wiedenbrücker und ihre Kaufkraft am Ort zu halten“, meinen die Aktiven der Initiative.

„Hoffen, auf die Dinge, die noch in den Schubladen liegen“

Gesprochen hat die Initiative Rheda auch mit dem Investor Procom aus Hamburg. Er habe zugesichert, dass das neue Fachmarktzentrum sehr wertig werden soll, „ohne bedrohliche Konzepte“, meint Sandknop, dass beispielsweise Parfümerie, Spielzeugfachgeschäft oder Buchhandlung, die es schon in der Innenstadt von Rheda gibt, an der Kolpingstraße ausgeschlossen sein sollen. Damit wäre das Verkaufsangebot dort eine Ergänzung und keine Konkurrenz zum innerstädtischen Handel.

Geplant sei eine Verkaufsfläche von insgesamt 3.000 Quadratmetern sowie ausreichend Parkplätze. Als Mieter stünden die Supermarktkette Areal für großflächigen Einzelhandel jedoch gebe es nur einmal in Rheda: an der Kolpingstraße. „Wird die nicht

gedacht. Eine Stellungnahme gab es dazu auf Anfrage der NW von Procom nicht.

Im Anschluss an den Informationsaustausch mit dem Investor ermittelten die Einzelhändler in geheimer Abstimmung in ihren Reihen ein vorläufiges Meinungsbild. Danach sind zwei Drittel der Gewerbetreibenden für die Ansiedlung. „Das geschah nicht mit fliegenden Fahnen, wir haben das Für und Wider abgewogen“, sagt Fricke. Der Tenor: Besser 500 Meter von der Innenstadt entfernt ein Fachmarktzentrum als wenn sich gar nichts tut in Rheda.

Und das auch vor dem Hintergrund, was an der Hauptstraße passieren könnte. Wie berichtet gibt es auch dort Investoren, die auf dem Areal der ehemaligen Firma Wonne-mann Supermärkte, Discount und andere Geschäfte bauen wollen. Dasselbe gilt für den ehemaligen Baumarkt Max Bahr, wo ebenfalls ein Lebensmittelmarkt entstehen soll. Würden diese Vorhaben umgesetzt, würde die Hauptstraße zur Supermarktleite. „Ein Rewe an der Kolpingstraße würde verhindern, dass alle nach Wiedenbrück zum Einkaufen fahren“, erklärt Mar-

gret Reker. Sie sagt auch, dass die Aktiven der Initiative viel nachgedacht hätten, was das Beste für Rheda sei.

Über Pro und Contra habe die Initiative auch mit Mitgliedern der CDU-Fraktion geredet. „Wir hoffen nun auf die Dinge, die noch in den Schubladen liegen, einige schon seit Jahren“, so Fricke. Damit meint er die Umgestaltung des Doktorplatzes, die 2018 angegangen werden soll. Damit meint er auch die von Rat und Verwaltung angedachte Verbindung zwischen dem Bahnhof und Schloss Rheda als attraktiver Laufachse. Und damit meint er die seit langem angekündigte Weiterentwicklung des Areals Pott-Hartwig, das die Stadt vor Jahren gekauft hatte.

Nicht zuletzt könnte die Öffnung der Berliner für den Kraftverkehr an der derzeit abgeordneten Oelder Straße mehr Frequenz für Rhedas Innenstadt bringen. Ein entsprechendes Wiedervorlage dieses alten Vorschlags seitens der CDU Rheda sei in der Politik positiv aufgenommen worden. Es werde bereits über einen Kreisverkehr als verkehrstechnisch gute Lösung nachgedacht.

Die Polizei wird zum Freund und Helfer

Osterrath-Realschule: Dass die Schüler der Internationalen Klasse erst gar nicht begeistert von einem Ausflug zur Polizeiwache waren, hat Gründe. Dass sie den Besuch später toll fanden, auch

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). „Zur Polizei? Müssen wir die besuchen?“ Das fragten Kinder und Jugendliche der Internationalen Klassen an der Osterrath-Realschule. Viele von ihnen, aus Syrien oder Irak kommend, haben besonders negative Erfahrungen im Umgang mit den Ordnungshütern der Durchgangsländer auf dem Weg nach Deutschland gemacht. Wen wundert es, dass allein der Anblick von Menschen in Uniform Angst in den Kindern heraufbeschwor.

Um dem entgegenzuwirken, organisierten die Klassenlehrerinnen Simone Schüngel und Jutta Maas einen Besuch bei der Polizeiwache in Rheda-Wiedenbrück. Andreas Terhechte, erster Polizeihauptkommissar, und Uwe Eichhorn, Polizeihauptkommissar, erklärten den aufgeregten Schülern mit viel Einfühlungsvermögen ihre Arbeit. „Sie verstanden es, den Kindern die Angst zu nehmen, sie

konnten ihre Klassenkameraden durch die Luke in der Zelle beobachten. Und auch in einem Streifenwagen oder auf einem Polizeimotorrad durften die Kinder Platz nehmen.

Angst vor der Polizei? „Erst ja“, lächelt Zeyna scheu, „aber jetzt habe ich keine Angst mehr.“ Ganz im Gegenteil, drei Kinder der Internationalen Klasse erklärten am Ende des

Besuches, dass sie gerne Polizisten werden möchten.

„Die Herren Terhechte und Eichhorn haben alles richtig gemacht und den Kindern bewiesen, dass die Polizei tatsächlich ihr Freund und Helfer ist“, berichten die Lehrerinnen. Die Angst wurde den Schülern genommen, aber der Respekt vor der Leistung der Polizisten ist gewachsen.



Mit Polizeimützen aus aller Welt: Die Kinder und Jugendlichen posieren vor der Polizeiwache gemeinsam mit Andreas Terhechte (l.) und Uwe Eichhorn. FOTO: ORS

UWG tauscht sich mit den Bürgern aus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) will einen intensiveren Draht zu den Menschen vor Ort pflegen. Sie lädt ein zum offenen Bürgeraustausch am Mittwoch, 22. November, von 18 bis 20 Uhr in die Gaststätte Neuhaus, Doktorplatz. Dort können Teilnehmer fragen, Meinungen äußern, Kritik und Anregungen zu aktuellen Themen geben, mit der UWG diskutieren und sich informieren.

Tennisclub wählt neuen Sportwart

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Vorstand des Tennisclubs am Schloss lädt die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 21. November, um 19 Uhr ins Clubhaus, Steinweg 3, ein. Es stehen auch Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes an, über die abgestimmt wird. Insbesondere ist die Neuwahl des Sportwartes, des Kassenswartes und eines zusätzlichen Pressesprechers erforderlich.

Sitzung des Gebäudeausschusses

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Berichte über die Bauvorhaben der Gesamtschule an beiden Standorten sowie zur Dreifeldhalle hören die Mitglieder des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude. Sie tagen am Dienstag, 21. November, ab 17.30 Uhr öffentlich im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Rheda. Dort geht es auch um die Haushaltsplanung für das kommende Jahr.

Jule Vollmer ist ausverkauft

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Ausverkauft ist die Veranstaltung „Feinherbe und honigsüße Geschichten“ mit Jule Vollmer am heutigen Dienstag im Wiedenbrücker Schule-Museum. Die Gleichstellungsbeauftragte Susanne Fischer bittet wegen der Nachfrage um einen Anruf, falls vorbestellte Karten nicht benötigt werden unter Tel. (05242) 963266. Auch weist sie darauf hin, dass es am Museum kaum Parkplätze gibt. Die Besucher sollten Stellflächen am Neuen Werk/ Kreisverwaltung oder an der Reithahn nutzen.

Kino für Kinder im Jugendzentrum

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das Jugendhaus „Alte Emstorschule“ und die Kreissparkasse Wiedenbrück laden Knaxianer und deren Freunde ins Kino ein. Am Dienstag, 21. November, wird von 16.30 bis gegen 18 Uhr ein Film gezeigt, in dem Weihnachten in Gefahr ist. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es unter: www.kskwd.knax.de

Vortrag über Kirchenfenster

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die KAB St. Vit lädt am Dienstag, 21. November, um 19 Uhr ins Vitus-Haus ein. Hermann Josef Budde referiert über „Die Fenster in der St.-Vitus-Kirche – Herstellung, Geschichte und Menschen, die an der Entstehung mitgewirkt haben“. Er präsentiert auch verschiedene Dokumente.